



# WG-Wahnsinn

Komödie in einem Akt von

**Claudia Gysel**

## **Inhalt:**

Lilo, Evi und Franz, alle drei nicht mehr ganz jung, teilen sich seit Jahren eine WG, sind beste Freunde und haben leider alle mit dem jeweils anderen Geschlecht nicht wirklich Glück. Sie spielen seit Jahren gemeinsam Lotto, allerdings mit genauso wenig Erfolg. Doch dann schlägt das Glück zu: 10 Millionen im Lotto und unerwartet eine fette Erbschaft. Da aber beide Glücksfälle auf unglückselige Weise miteinander verknüpft sind, verhalten sich die WG-Bewohner/Innen plötzlich alle etwas seltsam.

**Sie möchten den gesamten Text dieses Stückes lesen?**

Fordern Sie einfach hier ein vollständiges Ansichtsexemplar an:

Online mit dem QR-Code oder unter [www.plausus.de/ansicht/a1423](http://www.plausus.de/ansicht/a1423)

Per E-Mail an [info@plausus.de](mailto:info@plausus.de)

Telefonisch +49 (0) 228 / 444 777 77



<b>Rollen</b>	<b>6 Rollen (3w/3m)</b>
<b>Spielzeit</b>	<b>ca. 60 Minuten</b>
<b>1 Bühnenbild</b>	<b>Wohnzimmer</b>



## Allgemeine Geschäfts- und Aufführungsbedingungen (gültig ab: 01.04.2017)

### Allgemeines

- 1.1 Die nachfolgenden Bedingungen gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen dem **Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn** (Verlag) und seinen Vertragspartnern in der jeweiligen, zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung bzw. Bestellung gültigen Fassung. Etwaige abweichende Geschäftsbedingungen erkennt der Verlag nicht an und widerspricht diesen hiermit ausdrücklich.
- 1.2 Die Darstellungen auf der Internetseite und im Katalog stellen kein Angebot im Sinne des § 145 BGB seitens des Verlages dar, sondern lediglich eine unverbindliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes. Der Vertrag kommt erst zustande, wenn der Verlag das Vertragsangebot des potenziellen Vertragspartners annimmt, indem er die bestellte Ware an den Vertragspartner versendet bzw. eine Aufführungserlaubnis erteilt. Bei Verwendung des Online-Formulars erhält der Vertragspartner zudem eine Bestellbestätigung, die lediglich über den ordnungsgemäßen Eingang der Bestellung informiert. Durch den Versand der Bestellbestätigung kommt noch kein Vertrag zustande.
- 1.3 Sämtliche angegebenen Preise beinhalten die deutsche gesetzliche Mehrwertsteuer. Vertragspartnern im EU-Ausland wird bei Angabe einer gültigen internationalen Umsatzsteuer-Identifikationsnummer keine Mehrwertsteuer berechnet. Bei Vertragspartnern außerhalb der EU richtet sich die Berechnung der Mehrwertsteuer nach den jeweils gültigen Steuergesetzen.
- 1.4 Vertragssprache ist ausschließlich Deutsch.
- 1.5 Diese Geschäfts- und Aufführungsbedingungen können im Internet unter [www.plausus.de](http://www.plausus.de) jederzeit ausgedruckt oder als pdf-Datei heruntergeladen werden.

### Aufführung von Bühnenwerken

#### 2 Geltung

- 2.1 Die nachfolgenden Regelungen gelten uneingeschränkt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, schulinterne Aufführungen, private Veranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen, Proben vor Publikum und Aufführungen ohne Eintrittserhebung und/oder sonstige Einnahmen.
- 2.2 Aufführungen von Berufsbühnen und Aufführungen, an denen Berufsschauspieler beteiligt sind, oder andere gewerbliche Aufführungen sind hingegen nur nach dem Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig.
- 2.3 Der Vertragspartner bleibt auch dann nach diesen Aufführungsbedingungen gebunden, wenn als Veranstalter der Aufführung ein Dritter auftritt.

#### 3 Ansichtssendungen

- 3.1 Zwecks Ansicht und Auswahl übersendet der Verlag auf Wunsch unverbindlich vollständige Manuskripte der Bühnenwerke (Ansichtsexemplare) per Post oder per E-Mail.
- 3.2 Bei einer Zusendung per Post sind dem Verlag vom Besteller die Kosten für Druck und Versand zu erstatten. Diese werden nach der im Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Preisliste berechnet. Die Preisliste ist auf der Internetseite des Verlages abrufbar und wird auf Anfrage auch per Email an den Vertragspartner versandt.

Die Ansichtsexemplare müssen nicht zurückgesendet werden. Eine Rücksendung der Ansichtsexemplare entbindet nicht von der Zahlung gemäß vorstehender Regelung.

- 3.3 Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos im pdf-Format.
- 3.4 Die Ansichtsexemplare dürfen nicht kopiert oder auf sonstige Weise vervielfältigt oder weitergegeben werden. Dies gilt auch für in Dateiform zugesandte Ansichtsexemplare. Elektronisch übersandte Ansichtsexemplare dürfen jedoch einmalig zum persönlichen Gebrauch ausgedruckt werden.

#### 4 Texte für die Aufführung

- 4.1 Beabsichtigt der Vertragspartner die Aufführung eines Stückes, so kann er Aufführungsmaterialien nach seiner Wahl entweder als gebundene Textbücher oder als Kopiervorlage anfordern. Die Kopiervorlage berechtigt den Vertragspartner zur eigenständigen Anfertigung eines Rollensatzes des Bühnenwerkes zur eigenen bühnenmäßigen Aufführung.
- 4.2 Die Kosten für Aufführungsmaterialien (Kopiervorlagen und Textbücher) werden nach der im Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Preisliste berechnet. Die Preisliste ist auf der Internetseite des Verlages abrufbar und wird auf Anfrage auch per Email an den Vertragspartner versandt.
- 4.3 Vorgenannte Kosten beinhalten keine Aufführungsgebühr. Ein Aufführungsrecht entsteht noch nicht mit Bestellung bzw. dem Erhalt der Aufführungsmaterialien. Die Aufführungsmaterialien dürfen ohne Erlaubnis des Verlages weder kopiert, abgeschrieben noch in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

#### 5 Anmeldung von Aufführungen, Einräumung des Aufführungsrechtes

- 5.1 Der Vertragspartner meldet die beabsichtigten Aufführungstermine unverzüglich nach deren Festlegung, spätestens jedoch 14 Tage vor der Aufführung an. Hierzu wird entweder das Formular „Anmeldung von Aufführungen“ oder das Online-Formular unter [www.plausus.de/anmeldung](http://www.plausus.de/anmeldung) verwendet.
- 5.2 Eine Veröffentlichung von Aufführungsterminen (z.B. Presse, Internet) darf erst erfolgen, wenn die Aufführung genehmigt ist.



5.3 Nach erfolgter Anmeldung räumt der Verlag, auch im Namen des/der Urheberberechtigten für die angemeldeten beabsichtigten Aufführungen ein Aufführungsrecht ein (Aufführungserlaubnis). Ein Anspruch auf Erteilung einer Aufführungserlaubnis besteht nicht.

## **6 Inhalt und Umfang des Aufführungsrechtes**

6.1 Das Aufführungsrecht berechtigt zur bühnenmäßigen Darstellung des Stückes an den gemeldeten Terminen für den jeweils gemeldeten Spielort. Das Aufführungsrecht wird als einfaches Nutzungsrecht eingeräumt. Die Durchführung von Aufführungen ohne zuvor erteilte Erlaubnis ist verboten.

6.2 Sonstige Rechte, insbesondere die Rechte der Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie gewerblichen Aufzeichnung sind nicht umfasst. Sie sind vorbehalten und werden ausschließlich vom Verlag vergeben.

6.3 Der Vertragspartner weist im Zusammenhang mit der Aufführung (Ankündigungen, Eintrittskarten, Plakate, Programmhefte usw.) in geeigneter Form schriftlich auf die Urheberschaft des Autors hin (Namensnennungsrecht). Entsprechendes gilt bei übersetzten Werken zusätzlich für den Übersetzer. Eine Änderung des Originaltitels des Stückes (ggf. in der Übersetzung) bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages

## **7 Aufführungsgebühr**

7.1 Die Aufführungsgebühr entsteht mit jeder Aufführung. Sie beträgt 10% der Bruttoeinnahmen (Brutto-Kasseneinnahmen, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufe etc.) zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer, mindestens jedoch die für jedes Stück ausgewiesene aktuelle Mindestgebühr. Die Ausweisung der Mindestgebühr erfolgt inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Verändert sich der aktuelle Mehrwertsteuersatz, so wird die Mindestgebühr entsprechend des zum jeweiligen Aufführungstermin gültigen Mehrwertsteuersatzes angepasst.

7.2 Bei Aufführungen eines Bühnenwerkes, bei denen eine Pauschale für Eintritt und/oder Essen erhoben wird (Dinnertheater), wird zur Ermittlung der Bruttoeinnahmen nach Ziffer 7.1 der Anteil des Eintrittsentgeltes an der Pauschale, mindestens jedoch ein Satz von 20 % der Pauschale als Bruttoeinnahme nach Ziffer 7.1 zugrunde gelegt.

7.3 Ist der Vertragspartner nicht selbst Veranstalter der Aufführung, so sind für die Berechnung die durch die Aufführung insgesamt erzielten Bruttoeinnahmen des Veranstalters und des Vertragspartners maßgeblich.

7.4 Der Vertragspartner erteilt spätestens einen Monat nach der jeweiligen Aufführung die zur Berechnung der Aufführungsgebühr notwendigen Auskünfte unter Verwendung des Formulars „Abrechnung von Aufführungen“. Zuschauerzahlen und Einnahmen sind hierbei zwingend getrennt nach den jeweiligen Aufführungen anzugeben. Der Vertragspartner stellt bereits im Vorfeld sicher, dass er, sofern notwendig, auch über die Einnahmen Dritter Auskunft erteilen kann.

7.5 Der Verlag stellt die Aufführungsgebühr nach Übersendung des Formulars in Rechnung. Die Rechnung ist innerhalb von 10 Tagen ab Zugang auszugleichen. Bei Zahlungsverzug sind Zinsen in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz zu zahlen. Bei nicht rechtzeitiger Abrechnung gilt eine Zahlung von Verzugszinsen ab einem Monat nach Datum der Aufführung vereinbart.

7.6 Die Aufführungsgebühr beinhaltet nicht eine etwaige an die GEMA zu zahlende Vergütung („kleines Recht“, z.B. bei Musikeinlagen). Hierfür ist ausschließlich der Vertragspartner verantwortlich.

7.7 Bei Werken aus der Rubrik „Musicals“ sowie bei sonstigen mit einem entsprechenden Hinweis versehenen Werken beinhaltet die Aufführungsgebühr das Recht zur bühnenmäßigen Aufführung des Werkes („großes Recht“), welches ausschließlich der Verlag und nicht etwa die GEMA wahrnimmt.

## **8 Auskunft**

Der Vertragspartner ist dem Verlag gegenüber verpflichtet, auf Anforderung Auskunft über Art, Anzahl und Ausmaß der Aufführungen, nicht stattgefundenen Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu erteilen. Die Auskunft muss es dem Verlag ermöglichen, Kosten und Aufführungsgebühren getrennt nach den jeweiligen Bühnenwerken und Aufführungen zu berechnen. Die Auskunft bezieht sich auch darauf, ob ein Bühnenwerk, für das Aufführungsmaterialien übersandt wurden, überhaupt aufgeführt wurde.

## **9 Verstöße gegen das Urheberrecht, Vertragsstrafe**

9.1 Verstöße gegen das Urheberrecht, insbesondere nicht genehmigte Aufführungen, mangelnde Auskunftserteilung und unerlaubte Vervielfältigung der Manuskripte (Textbücher, Kopiervorlagen, Ansichtsexemplare) werden zivilrechtlich und gegebenenfalls strafrechtlich verfolgt.

9.2 Vervielfältigungen der Ansichtsexemplare statt des Bezuges von Aufführungsmaterialien lösen doppelte Kosten nach Ziffer 4 für die Kopiervorlage aus.

9.3 Für jede Aufführung ohne Erlaubnis des Verlages zahlt der Vertragspartner eine Vertragsstrafe in Höhe der doppelten Aufführungsgebühr nach Ziffer 7. Zudem ersetzt der Vertragspartner die Kosten, die durch etwaige Nachforschungen entstanden sind.

9.4 Kommt der Vertragspartner seiner Verpflichtung zur Abrechnung von Aufführungen nicht nach, kann der Verlag nach Ablauf der Frist von einem Monat nach Ziffer 7.4 wählen, ob er den Auskunftsanspruch durchsetzt oder stattdessen als Vertragsstrafe die dreifache Mindestaufführungsgebühr verlangt.



## Verkauf von Büchern, sonstigen Medien und Theaterbedarf

### 10 Lieferung, Versandkosten, Bezahlung, Zölle, Eigentumsvorbehalt

- 10.1 Der Verlag ist zu Teillieferungen berechtigt, sofern dies dem Vertragspartner zumutbar ist. Sofern Teillieferungen vorgenommen werden, übernimmt der Verlag die zusätzlichen Portokosten.
- 10.2 Die Höhe der Versandkosten ist der Versandkostenübersicht zu entnehmen.
- 10.3 Der Versand erfolgt auf Rechnung.
- 10.4 Bei Wareneinfuhren in Länder außerhalb Deutschlands können Einfuhrabgaben anfallen und Exportbeschränkungen bestehen. Der Vertragspartner ist für die ordnungsgemäße Anmeldung und Abführung etwaiger Zölle und Gebühren verantwortlich.
- 10.5 Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung im Eigentum des Verlages.

### 11 Gewährleistung

- 11.1 Der Verlag steht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für Mängel ein, die bei der Übergabe der Ware vorhanden sind. Die Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahre ab Ablieferung der Ware.
- 11.2 Ist der Vertragspartner Unternehmer (§ 14 BGB), ist die Gewährleistungsfrist abweichend von Ziffer 10.1 auf ein Jahr beschränkt.

### 12 Widerrufsrecht für Verbraucher

#### Widerrufsbelehrung (Kaufvertrag)

##### Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn  
E-Mail: info@plausus.de / Fax: 0228/3694815

mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren.

Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

##### Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.

Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an uns zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden.

Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren.

Ende der Widerrufsbelehrung



### Widerrufsbelehrung (Dienstleistungen)

#### Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag des Vertragsabschlusses.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn  
E-Mail: [info@plausus.de](mailto:info@plausus.de) / Fax: 0228/3694815

mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren.

Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

#### Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistungen während der Widerrufsfrist beginnen soll, so haben Sie uns einen angemessenen Betrag zu zahlen, der dem Anteil der bis zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts hinsichtlich dieses Vertrags unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

Ende der Widerrufsbelehrung

### 13 Online-Streitbeilegung (OS)

Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit, die Sie hier finden <http://ec.europa.eu/consumers/odr/>. Verbraucher haben die Möglichkeit, diese Plattform für die Beilegung ihrer Streitigkeiten zu nutzen. Unsere Email-Adresse lautet: [info@plausus.de](mailto:info@plausus.de)

### 14 Datenschutz

- 14.1 Der Verlag verpflichtet sich, personenbezogene Daten der Vertragspartner gemäß den datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu behandeln.
- 14.2 Personenbezogene Daten werden nur für vertragliche Zwecke erhoben, verarbeitet und genutzt. Hiervon umfasst ist bei Aufführungen die Weitergabe des Namens des Vertragspartners und der Informationen nach Ziffer 7.4 an den Urheberberechtigten zwecks Abrechnung zwischen Verlag und Urheberberechtigtem. Ein Verkauf oder sonstige Weitergabe von Daten an Dritte erfolgt nicht.
- 14.3 Der Vertragspartner hat zudem die Möglichkeit, in die Weitergabe seiner Kontaktdaten an den Urheberberechtigten einzuwilligen, damit dieser die Daten seinerseits für eine Kontaktaufnahme (zwecks Austausch über die praktische Umsetzung des Werkes, Empfehlung neuer Werke usw.) nutzen kann. Die Einwilligung kann bei Aufführungsanmeldung und/oder Aufführungsabrechnung erteilt werden.
- 14.4 Auf schriftliche Anfrage erteilt der Verlag Auskunft über die gespeicherten Daten.

### 15 Schlussbestimmungen

- 15.1 Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts (CISGG).
- 15.2 Sofern der Vertragspartner Kaufmann ist, richtet sich der Gerichtsstand nach dem Sitz des Verlages. Dies gilt auch, sofern ein Vertragspartner, der kein Verbraucher ist, keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat.
- 15.3 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so wird die Wirksamkeit der Geschäftsbedingungen im Übrigen nicht berührt.



**Rollen und Einsätze:**

**Franz Heinemann (114)**

WG-Mitbewohner

**Lilo Gerber (85)**

WG-Mitbewohnerin

**Evi Gucker (92)**

WG-Mitbewohnerin

**Hermine Heinemann (50)**

Erbtante aus Südtirol

**Oskar Müller (36)**

Beauftragter des Nachlassgerichtes

**Carlo Schreiber (37)**

Chat-Partner

**Anmerkung der Autorin:**

Lilo deklamiert öfters irgendwelche Rollen/Figuren. Wenn sie schauspielert und jedes Mal ganz schlimm übertreibt, steht (*dramatisch*) für dramatisch, wenn sie wieder sich selber spielt steht (*normal*).

Lilo hält sich immer wieder mal bei den Gesprächen Kleider vor die Brust und dreht und wendet sich vor dem Spiegel hin und her. Anweisung Regie.

**Bühnenbild:**

Das Wohnzimmer einer WG.

Ein Sofa mit vielen kleinen Zierkissen und ein Salontischchen. Ein Tisch mit 4 Stühlen. Ein Wandregal mit vielen Büchern und allerlei Krimskrams. An einer Wand eine Kleiderstange mit Kleidern, wie Models sie haben und ein mannshoher Spiegel.

Hinten ein verdeckter Abgang, links in die Zimmer der WG-Bewohner, rechts zur Haustüre. Rechts, neben dem runden Tisch, ein möglichst offener Abgang in die Küche.

Irgendwo hängt ein großes, gerahmtes Foto von Hermine, plus ein anderes Foto eines Schönlings.

**Zeit:**

Gegenwart, April



## 1. Szene

Lilo, Franz

**Lilo:** *(rennt in der Wohnung herum und sucht ganz offensichtlich etwas, reißt alles auseinander und lässt es wahllos auf den Boden fallen. Dramatisch)* Nein, Victor, nein! Wie konntest du mir das nur antun! Ich bin so etwas von enttäuscht von dir! Nie, nie, nie mehr in meinem ganzen Leben, werde ich je wieder irgendjemandem auch nur ein Wort glauben können! *(normal)* Wo zum Geier hat Evi den Lottoschein wieder hingeschmissen? Wohl noch nie etwas von Ordnung gehört!

**Franz:** *(aus der Küche, sehr adrett angezogen, mit Weste und Fliege)*

Lilo, was schreist du schon am frühen Morgen wieder herum? Bei dem Krach kann ja kein normaler Mensch schlafen.

**Lilo:**

Du liegst ja sowieso schon wach seit sechs Uhr. - Ebenfalls einen wunderschönen guten Morgen, lieber Franz. Im Übrigen schreie ich nicht herum ... *(dramatisch)* ... ich deklamiere!

**Franz:**

Aha, ... bist du schon wieder am Schauspielen? *(er beginnt den Tisch zu decken, alles sehr genau und ordentlich, wie zu einem Festmenü. Er arbeitet sehr langsam)*

**Lilo:**

Wie nennst du das? Schauspielen?! *(dramatisch)* Ich finde das also schon **sehr** ... **sehr** ... **sehr** deprimierend, wie Sie meine Theaterkunst in keinsten Weise estimieren, mein Herr! Entwürdigend!

**Franz:** *(gutmütig)*

Entschuldigung.

**Lilo:** *(normal)*

Entschuldigung angenommen. Das ist ja sowieso das einzige, dass du sagst, wenn du dir vorher nicht überlegt hast, was du sagst.

**Franz:**

Entschuldigung.

**Lilo:** *(lacht)*

Franz, du bist unmöglich. Sag einmal, hast du unseren Lottoschein irgendwo gesehen?

**Franz:**

Ich spiele kein Lotto.

**Lilo:**

Aber du beteiligst dich immer mit einem Drittel an den Kosten, das ist sehr großzügig von dir. Du bekommst dann auch einen Drittel, wenn wir dann einmal 100 Millionen gewinnen.

**Franz:**

Statistisch gesehen stehen die Chancen, dass du den Jackpot knackst, bei 1 zu 140 Millionen!

**Lilo:**

Wer glaubt denn schon an Statistiken, du musst einfach an das Glück glauben. *(sucht an allen möglichen Orten)*



**Franz:**

Aber Glück habe ich eben auch keines. Denn hätte ich Glück, hätte ich eine Frau für's Leben gefunden und müsste nicht mit zwei ledigen Jungfern eine WG teilen.

**Lilo**

Wie bitte?? Ledige Jungfern? Ich bin doch keine ledige Jungfer, ich bin ... ich bin ...

**Franz:** *(ironisch)*

Eine begehrenswerte Schauspielerin, welche in der Welt herumchattet und ihre Liebhaber gleich reihenweise vernascht?

**Lilo:**

Immerhin bin ich so gut wie verlobt.

**Franz:**

„So gut wie“ ist gerade so gut wie gar nicht.

**Lilo:**

Luca macht mir dann schon noch einen Antrag, jetzt hetze doch nicht so.

**Franz:**

Du kanntest ihn noch nicht einmal 5 Wochen, und schon hat er dich um Geld angepumpt.

**Lilo:**

Da war er gerade in einem momentanen Engpass. Das Geld bekomme ich schon wieder zurück.

**Franz:**

Er ist mir einfach nicht ganz geheuer.

**Lilo:**

Wieso, was meinst du? *(nimmt ein Foto, schaut den Typ verliebt an)* Luca ist ein Traummann! Erfolgreich im Beruf, gutaussehend, liebenswürdig ...

**Franz:**

Und dann verliebt er sich ausgerechnet in dich?

**Lilo:**

Was willst du damit sagen?! Ich sei nicht mehr attraktiv, oder was? *(hat sich einen Besen geschnappt und geht drohend auf ihn zu)*

**Franz:** *(weicht zurück)*

Ich nehme alles zurück. Du bist die beste, die schönste und überhaupt alles, was unser Universum hergeben konnte!

**Lilo:**

Das will ich meinen, so ist brav. *(drückt ihm den Besen in die Hand)* Wischen könntest du wieder einmal.

**Franz:**

Ich bin aber nicht an der Reihe ... laut Putzplan!

**Lilo:**

Jetzt tu bitte nicht so. Es ist schmutzig und es muss gewischt werden. Also wische!





**Franz:**

Wenn du meinst. *(wischt sehr gemütlich und korrekt)*

**Lilo:**

Weißt du Franz, vielleicht ist ja genau das dein Glück?! Ja, dass du keine gefunden hast, die dich sowieso nur herumkommandieren würde ...

**Franz:** *(schaut sie schräg an)*

Ja gut, für das habe ich ja jetzt dich!

**Lilo:**

Ich kommandiere dich doch nicht herum, Franz. Dir muss man nur ab und zu klar machen, wo es lang geht, sonst kommst du überhaupt nie in die Gänge. *(gibt ihm einen Wangenkuss)*

**Franz:**

Also bitte, Lilo, ich bin immer in den Gängen. Ich habe einen anstrengenden Beruf, voll mit Action und bin immer total im Stress. *(sein Arbeitstempo ist wirklich sehr langsam)*

**Lilo:** *(lacht laut los)*

Franz, sorry, du arbeitest in der Abteilung für Statistik und Grabpflege in einem 2'000 Seelendorf, mach dich bitte nicht lächerlich. - Weißt du jetzt wirklich nicht, wo dieser verflixte Lottoschein geblieben ist?

**Franz:** *(würdevoll)*

Statistiken sind sehr wichtig. Und nein, ich weiß nicht, wo der Lottoschein geblieben ist. Wahrscheinlich hat ihn Evi wieder sehr gut versorgt.

**Lilo:** *(setzt sich auf Sofa)*

Wäre gut möglich, die immer mit ihrem Aufräumwahn. *(streckt plötzlich alle viere von sich und schreit dramatisch)* Die Menschen sind so wie sie sind, aber wir müssen daran denken, was wir selber sein wollen!

**Franz:** *(ist zusammengezuckt)*

Tut dir etwas weh?!

**Lilo:** *(dramatisch)*

Wenn Sie mich köpfen und mir meine Gliedmaßen abschneiden, dann verspreche ich Ihnen, dass ich nie, nie ein Wort widerrufe, von dem, was ich gesagt habe. Hach!! *(stößt sich selber ein imaginäres Messer ins Herz)*

**Franz:** *(prüft ihre Temperatur an der Stirne)*

Du hast Fieber!

**Lilo:** *(normal)*

Du bist so ein Kunstbanause, das ist die Jeanne d'Arc! Dramatik pur, das muss ich emotional total rüberbringen! Das kann nicht jede. Heute habe ich doch mein Vorsprechen beim Stadttheater. Ich bin einfach noch unsicher, was ich vortragen soll: Die Jungfrau von Orleans oder ...

**Franz:**

... die Hexe bei Hänsel und Gretel? Du kannst auch gleich meinen Besen benutzen!

**Lilo:**

Nicht frech werden! Ich bin eine hervorragende Jeanne d'Arc.



**Franz:**

Nur etwas aus dem Alter, oder?

**Lilo:**

Ach Franz, heutzutage kriegst du mit Schminke fast alles hin. – Gibt es bald Frühstück, ich habe Hunger?

**Franz:**

Muss nur noch die Milch aufschäumen. *(ab in Küche)*

**Lilo:**

Okay, dann spring ich noch schnell unter die Dusche. - Du bist ein Schatz, Franz. *(ab)*

## 2. Szene

Evi, Lilo

*Evi kommt im Mantel von außen, darunter trägt sie eine Schwestertracht.*

**Evi:** *(gähmend)*

Man, bin ich müde. - Nein, diese Unordnung hier wieder! *(sie beginnt sofort mit aufräumen)*  
Ich hätte Blumenverkäuferin werden sollen, dann müsste ich nicht ständig so anstrengende Nachtschichten im Krankenhaus schieben. *(holt aus einer Schmuckdose auf dem Regal den Lottoschein)* Mal kontrollieren, ob wir diesen Samstag im Lotto gewonnen haben. *(klappt den Laptop auf, der auf dem Salontisch steht)* Wenn ich im Lotto gewinnen würde, dann hätte ich es um einiges leichter. Wow, 10 Millionen im Jackpot, nicht schlecht Frau Specht. Ui, was könnte ich mir mit so viel Geld alles leisten? Einen Porsche, Ferrari, nur noch Gucci und Armani, Penthouse in St. Moritz, Ferien in Acapulco! Mal schauen ... 4, 3, 2, 1, 33, 34 ... *(vergleicht die Zahlen, sie spricht immer langsamer und fassungsloser)* Was? 6 Richtige? Ich drehe am Rad! *(stoppt plötzlich und sieht sich vorsichtig um, flüstert)* Jesses nein ... 10 Millionen ... und das steuerfrei ... Wahnsinn ... aber Moment, das wären dann ... *(rechnet)* ... für jeden ja nur noch 3,33 Millionen ... *(leicht enttäuscht)* ... nur noch 3,33 Millionen? Ist ja lächerlich! Da komme ich ja nie nach Acapulco! *(schaut sich vorsichtig um)* Hmmh, ... und wenn es Lilo gar nicht merkt ... hmmh, ... Franz kontrolliert die Zahlen ja sowieso nie ... hmmh, ... *(sie klappt den Laptop zu und hängt den Mantel an den Haken an der Wand)* Das muss ich mir jetzt nochmals sehr gut überlegen. *(sie überlegt sich kurz 2-3 Verstecke, legt den Lottoschein dann unter den Laptop)*

**Lilo:** *(von links, sie hat sich eine Wolldecke als Mantel umgehängt, trägt irgendeinen Federhut und einen Degen, schlittert herein. Dramatisch)* Wagt es nicht, Lady de Winter, meinen Freund unglücklich zu machen. Ich bin D'Artagnan, das Musketier Nummer 4, einer für alle und alle für einen, mein Leben für den König! En garde!

**Evi:**

Bist du wahnsinnig, mich so zu erschrecken?

**Lilo:**

Ich bitte untertänigst um Verzeihung, Mylady. *(normal)* Entschuldigung! Und, fertig mit deiner Nachtschicht?

**Evi:** *(leicht nervös)*

Hmmh, gerade eben.



**Lilo:**

Du Evi, hast du unseren Lottoschein irgendwo gesehen? Wir sollten einmal die Zahlen kontrollieren, das haben wir nämlich schon letzte Woche vergessen. Vielleicht haben wir ja endlich einmal Glück.

**Evi:**

Aber Lilo, wir spielen nun schon seit 5 Jahren und haben bis jetzt nie mehr als 40 Euro gewonnen. Außerdem verdirbt Geld den Charakter, das weiß man doch.

**Lilo:**

Aber uns wird das Geld nie trennen, das weiß ich auch ganz genau. Wir werden immer beste Freundinnen bleiben, gell?!

**Evi:** *(nervöser)*

Natürlich, Lilo, natürlich. Und woher soll denn jetzt auch plötzlich das Geld herkommen? Da hätte ja eher unser alter Mitbewohner seinen Anteil an die Miete bezahlt, als dass wir eine Million gewinnen würden.

**Lilo:**

Das stimmt. Wäre er nicht so charmant gewesen, wäre er schon viel früher rausgeflogen. Jetzt müssen wir wieder einen neuen suchen.

**Evi:**

Hoffentlich finden wir einen der pokern kann ... und einer, der zahlt. Ich bin wieder so etwas von pleite!

**Lilo:** Und ich erst. Wieder einmal zu viel online-shopping. Du, wie läufsts eigentlich so mit deinem Chat-Partner?

**Evi:**

Was fragst du jetzt so komisch? Es läuft sensationell!

**Lilo:**

Wirklich? Ich finde es einfach komisch. Ihr chattet schon bald ein halbes Jahr, fast wie ein Liebespaar, und dieser Knaller hat noch nie eine Andeutung gemacht, dass er dich einmal treffen möchte. Das ist doch wirklich komisch!

**Evi:** *(druckt herum)*

Eigentlich bin ja eher ich der Knaller.

**Lilo:**

Du willst nicht?! Wieso denn das?

**Evi:**

Ach, du weißt ja, zuerst will ich noch etwas abnehmen ... und zur Kosmetikerin sollte ich auch dringend, die Beine enthaaren und die Zehennägel schön anmalen, und und ... es gibt tausend Gründe!

**Lilo:**

Aber du hast ihm doch schon einmal ein Foto von dir geschickt?

**Evi:**

Natürlich habe ich ihm ein Bild von mir geschickt – natürlich mit Weichzeichner und Foto-Shop, ich bin ja nicht blöd. So gut wie der aussieht!



**Lilo:** *(lacht gutmütig)*

Da kannst du ja nur hoffen, dass er dich nie in natura trifft.

*Evi schnieft. Lilo umarmt sie liebevoll.*

**Lilo:**

Nichts für ungut. Also, wo ist jetzt dieser verflixte Lottoschein?

**Evi:**

Vergiss jetzt den Lottoschein, wir gewinnen eh nie etwas.

**Lilo:**

Einmal muss man ja Glück haben? *(dramatisch)* Nun sagt mir, Mylady, wo ihr das Glück entweichen liebt?

*Sie macht einen Ausfallschritt mit Degen gegen Evi. Diese erschrickt wieder heftig.*

**Lilo:**

Wagt es nicht, Mylady, mit Kardinal Richelieu zu konspirieren!

**Evi:**

Einmal bekomme ich gewiss noch einen Herzinfarkt wegen deinem ständigen schauspielern. Ich gehe jetzt ins Bett, ich bin todmüde. *(geht an den Laptop, will ihn hochheben, zögert, lässt ihn liegen, nervös links ab)*

**Lilo:**

Jetzt kommt es mir in den Sinn, ihre Schmuckdose! *(geht an die Dose, schaut hinein)* Die hatte doch den Lottoschein immer in dieser Dose? So etwas, die immer mit ihrem Aufräumwahn. *(links hinten ab)*

### 3. Szene

Franz, Evi

*Das Telefon läutet. Franz kommt mit einem Tablett mit Frühstück aus der Küche, stellt es auf den Tisch.*

**Franz:** *(ins Telefon)*

Heinemann am Apparat ... Ah, guten Tag Tante Hermine, wie gehts? ... Gut? Das freut mich ... Ja, mir geht es auch gut ... Ja, meiner Frau auch! Und die Kinder sind gesund und gefräßig. Apropos gefräßig, die Kinder benötigen dringend neue Kleider und bald geht es ins Sommerlager. Könntest du mir vielleicht nochmals einen Scheck zustellen? ... Wie? *(seine Miene erstarrt)* Persönlich vorbei bringen? ... Du bist auf dem Weg hier hin? ... Was, heute Abend? Oh, das ist aber sehr überraschend! ... Doch doch, komm du nur, Tante Hermine, ich freue mich ... ich meine ... wir alle freuen uns ... meine Frau und die Kinder ... der Hund auch ... Ja ja ... alle fünf ... sechs ... ich meine acht! Bis später. *(legt auf)* Jetzt ist es passiert, mein letztes Stündlein hat geschlagen! Es wird alles aufgedeckt! Statistisch gesehen passiert so ein Supergau nur jedem 590'000-igsten ... aber genau mich muss es treffen. („sammelt sich“, wird konzentriert, klappt den Laptop zu, stellt ihn in die Ecke vom Tisch, sieht den Lottoschein) Da ist ja der Lottoschein. *(steckt ihn in Lilos Manteltasche)* Da findet ihn Lilo am besten wieder. *(dann stellt er sich in die Mitte des Zimmers, schaut zur Decke und schreit panisch in voller Lautstärke)* Eviiiiiiiiiiiiiiii!!!!



---

*Sie kommt, bereits im Bademantel, erschrocken von hinten.*

**Evi:**

Was ist?

**Franz:**

Evi, mein letztes Stündlein hat geschlagen!

**Evi:**

Hast du einen Hirnschlag?

**Franz:**

Tante Hermine kommt!

**Evi:**

Deine Erbtante aus Südtirol?

**Franz:**

Jaaaa!

**Evi:**

Cool!

**Franz:**

Es ist eine Katastrophe!

**Evi:**

Wieso? Es ist doch schön, dass sie uns einmal besucht. Dann lernt sie deine Mitbewohnerinnen auch einmal kennen.

**Franz:**

Das ist ja genau das Problem.

**Evi:**

Sag nur noch, du schämst dich etwa für uns? (*für sich*) Da schämen sich offenbar alle mit mir?!

**Franz:**

Natürlich nicht. Aber ... ich habe Tante Hermine erzählt, ich sei verheiratet, habe also eine Frau, drei Kinder, einen Hund und zwei Meerschweinchen.

**Evi:**

Uppsss...

**Franz:**

Genau!

*Beide schweigen einen Moment, dann lacht Evi laut.*

**Franz:**

Hör sofort auf zu lachen, das ist überhaupt nicht lustig! Ich werde von Tante Hermine massakriert. (*er setzt sich an Tisch, schenkt Kaffee ein, 5-7 Zucker und rührt heftig*)



**Evi:**

Du bist aber auch ein Trottel. Wieso erzählst du dieser Tante denn so einen Quatsch? (*setzt sich ebenfalls an Tisch, trinkt Kaffee*)

**Franz:**

Irgendwie hat es einmal mit einem Missverständnis angefangen ... frag jetzt nicht näher, ... dann habe ich also gemerkt, dass die Tante sehr großzügig wurde, als sie dachte, ich sei endlich unter der Haube. Dann habe ich noch Kinder erfunden, ... einen Hund ...

**Evi:**

... und zwei Meerschweinchen.

**Franz:**

Sie ist so tierliebend! Na ja, und sie hat Geld gesandt und Geld und Geld ...

**Evi:** (*philosophisch*)

Ja ja, das liebe Geld, das hat schon manchen in den Abgrund getrieben.

**Franz:**

Man gewöhnt sich halt schon schnell daran.

**Evi:**

Aber Franz, du hättest doch damit rechnen müssen, dass sie dich und deine Familie einmal besucht? Südtirol ist ja nicht so weit.

**Franz:**

Sie leidet doch seit Jahren unter Agoraphobie!

**Evi:**

Grob gesagt: Angst vor der Außenwelt, vor weiten Plätzen und allein reisen.

**Franz:**

Genau. Deshalb hatte ich doch auch nie Bedenken, dass sie uns besuchen würde. Sie hat seit Jahren ihre Villa in Meran nicht mehr verlassen.

**Evi:**

Aber jetzt kommt sie.

**Franz:** (*wimmert*)

Jaaaaa ... heute Abend! Was soll ich denn nur tun? (*schaut sie plötzlich an*) Du spielst meine Frau!

**Evi:**

Was?!

**Franz:**

Das ist die Lösung! Die bleibt sicher nicht lange, ich präsentiere dich als meine Frau. Die Kinder sind im Skilager, der Hund beim Züchter und die Meerschweinchen weilen in der Sommerfrische. Ich habe der Tante sowieso schon gesagt, meine Frau heiße Evi.

**Evi:**

Du hast doch einen totalen Knall, das klappt nie! Da mache ich sicher nicht mit. Frag Lilo, die ist ja so gut im Schauspielern. Und jetzt bin ich müde, ich muss ins Bett. Danke für das Frühstück. (*hinten links ab*)



**Franz:**

Dir helfe ich auch noch einmal. Was mache ich denn jetzt bloß? (*ab in Küche, aus dem Off*)  
Pfui Teufel, schmeckt dieser Kaffee scheußlich!

**4. Szene**

Lilo

**Lilo:** (*von hinten links*)

Wo könnte denn nur dieser verflixte Lottoschein geblieben sein? (*zieht die Nase hoch*) Super, jetzt bekomme ich auch noch Schnupfen, ich brauche ein Taschentuch. (*geht an Garderobe, greift in ihre Manteltasche, zieht den Lottoschein heraus*) Was ist denn das? Wie kommt denn der Lottoschein in meine Manteltasche? (*öffnet ihr Handy, drückt herum*) Sofort einmal die Zahlen kontrollieren. Wow, 10 Millionen im Jackpot, nicht schlecht. Ui, was könnte ich mir mit so viel Geld leisten? Einen Porsche, Ferrari, nur noch Gucci und Armani, Penthouse in St. Moritz, Ferien in Acapulco! Mal nachsehen ... 4, 3, 2, 1, 33, 34 ... (*vergleicht die Zahlen, sie spricht immer langsamer und fassungsloser*) Was? 6 Richtige?? Ich drehe am Rad! (*stoppt plötzlich und sieht sich vorsichtig um, flüstert*) Jesses nein ... 10 Millionen ... und das steuerfrei ... Wahnsinn ... aber Moment, das wären dann ... (*rechnet*) ... für jeden ja nur noch 3,33 Millionen ... (*leicht enttäuscht*) ... nur noch 3,33 Millionen? Ist ja lächerlich! Da komme ich ja nie nach Acapulco! (*schaut sich vorsichtig um*) Hmmh, ... und wenn es Lilo gar nicht merkt ... hmmh, ... Franz kontrolliert die Zahlen ja sowieso nie ... lebt vom Geld seiner Tante Hermine ... hmmh, ... (*sie steckt ihr Handy ein, überlegt sich die gleichen Verstecke wie Evi und versteckt den Lottoschein dann zwischen zwei Büchern. Der Lottoschein schaut etwas heraus*) Das muss ich mir jetzt nochmals sehr gut überlegen. (*geht links ab*)

**5. Szene**

Franz, Oskar, Hermine (Lilo, Evi)

*Es klingelt.*

**Lilo:** (*aus dem Off*)

Es hat geläutet! Wer geht? Ich kann im Moment nicht!

**Evi:** (*aus dem Off*)

Ich kann im Moment auch nicht!

**Franz:** (*aus der Küche*)

Immer das gleiche mit diesen Frauen. (*öffnet*) Grüß Gott.

**Oskar:** (*tritt ein, eine Aktentasche unterm Arm*)

Guten Tag, wohnen hier Gerber, Gucker und Heinemann?

**Franz:**

Richtig, und ich bin der Heinemann. Was wünschen Sie?

**Oskar:** (*steif und amtlich*)

Oskar Müller. Ich bin im Auftrag der Nachlassgerichtes von Heiligendorf hier. Sie kennen einen Herrn Maximilian Morgenthaler, wohnhaft gewesen hier im Block, 4. Stock, verstorben am 4. Februar, also vor 8 Wochen?



**Franz:**

Natürlich habe ich Max gekannt. Ein ganz netter alter Herr. Wir haben ihn öfters zum Kaffee eingeladen oder zu einem Sonntagsbraten – ich bin ein hervorragender Koch müssen Sie wissen – oder meine Mädels haben ihn ab und zu auf einen kleinen Ausflug mitgenommen.

**Oskar:**

Das scheint Herr Morgenthaler offenbar auch sehr geschätzt zu haben. Er hat Ihrer Wohngemeinschaft einen beträchtlichen Batzen hinterlassen. (*packt umständlich seine Papiere aus*)

**Franz:**

Ist nicht Ihr Ernst?!

**Oskar:**

Ihnen allen drei eine stolze Summe von 900'000 Euro.

**Franz:** (*stottert*)

Neunhundert... Eu... Eu... du meine Güte!

**Oskar:**

Also, das gilt natürlich für jeden von Ihnen.

**Franz:**

Fü...fü... fü... für jeden?!!

**Oskar:**

Richtig. Es hat allerdings noch eine Klausel.

**Franz:**

Hab ich es doch gewusst, es gibt immer eine Klausel. Statistisch gesehen hat es immer eine gemeine Bedingung. Sicher müssen wir alle drei zuerst verheiratet sein. - Dann können wir aber lange auf das Geld warten.

**Oskar:**

Nicht gar so schlimm. Die Bedingung ist: Keiner von Ihnen darf mehr als 10 000 Euro auf seinem Konto haben, sonst geht das Geld an verschiedene soziale Institutionen. Herr Morgenthaler war der Meinung, 10 000 Euro seien ein stolzer Betrag, und dann sei man nicht mehr arm. Deshalb gäbe er dann das Geld lieber bedürftigen Menschen.

**Franz:**

Das wäre aber so etwas von ich! Ich habe nicht einmal 3 000 Euro auf meinem Konto. Wir alle drei nicht, übrigens.

**Oskar:**

Das wäre sehr gut, denn wenn nur einer von Ihnen dreien mehr als 10 000 Euro auf dem Konto hätte, bekämen die anderen auch nichts.

**Franz:**

Dieser Morgenthaler ist mir jetzt aber gerade nicht mehr so sympathisch. Jetzt einmal ganz abgesehen von unserer Spezial-WG, ist so eine Bedingung statistisch gesehen praktisch unmöglich.





**Oskar:**

Herr Morgenthaler wird Sie gut gekannt haben. *(lächelt freundlich)* So ein netter Erblasser täte mir momentan auch ganz gut.

**Franz:** *(mitfühlend)*

Auch kein Geld?

**Oskar:**

Bald keine Wohnung mehr. Mein Vermieter meldet Eigenbedarf an.

**Franz:**

Das tut mir echt leid für Sie. *(dann flippt er fast aus)* Heiliger Bimbam, ich werde Fast-Millionär! Auf das müssen wir jetzt aber anstoßen. *(schenkt Kaffee ein)* Wann bekomme ich das Geld? Upps, es reicht nicht mehr für beide.

**Oskar:**

Sobald alle drei Mitbewohner den Vertrag unterschrieben haben und bestätigen, dass sie nicht mehr als 10 000 Euro auf ihrem Konto haben.

**Franz:**

Kein Problem, ich rufe gleich die Mädels.

*Es klopft stürmisch an die Tür.*

**Hermine:**

Juhuuuu, Franz, ich bin es, deine Tante Hermine! Mach doch auf!

**Franz:** *(zu sich)*

Was macht denn die schon da?! *(zu Müller)* Hören Sie, ich muss dies unbedingt zuerst erledigen ... gehen Sie doch in die Küche und nehmen Sie sich dort einen Kaffee aus der Maschine, und ... und ... und ... warten Sie einfach!

*Er schiebt ihn in die Küche.*

**Oskar:**

Ich habe aber nicht so wahnsinnig viel Zeit! *(ab)*

**Franz:**

Da müssen Sie jetzt durch – wie ich auch! *(geht nach hinten rechts, öffnet)* Tante Hermine, was für eine freudige Überraschung!

## 6. Szene

Hermine, Franz, Oskar

**Hermine:** *(rauscht herein, in lockeren wallenden Gewändern, Turban auf dem Kopf, toll geschminkt)* Franzl! Mein einziger geliebter Neffe! An meine Brust!

*Sie reißt ihn an sich. Er bekommt fast keine Luft mehr. Sie stößt ihn wieder von sich.*

**Hermine:**

Wie geht es dir? Wie schön, dass ich dich endlich wieder einmal sehe!



*Sie reißt ihn wieder an sich.*

**Hermine:**

Meine Güte, bist du gewachsen!

*Sie stößt ihn wieder weg.*

**Hermine:**

Wo ist deine Familie, ich will sie kennenlernen, auf der Stelle, augenblicklich, sofort!

**Franz:**

Aäääh, ... das ist im Moment gerade ein bisschen schwierig, die sind gerade ... gerade ...  
(*panisch*) ... Wieso bist denn du schon da? Du hast doch gesagt, du kämst erst heute Abend?!

**Hermine:**

Ach weißt du, ich kann die Distanzen nicht mehr so gut einschätzen. Ich war so lange an das Haus gefesselt, dass ich das überhaupt nicht mehr im Griff habe.

**Franz:**

Richtig, du warst doch so lange ans Haus gefesselt. Wer hat dich denn jetzt hinaus gelassen?  
Ääh, ... ich meine ... was ist passiert?

**Hermine:**

Ich habe einen Guru gefunden, Franzl, einen wunderbaren Mann, der mich total geheilt hat. Er hat mich auf eine geistige Ebene gehoben, wie du dir das überhaupt nicht vorstellen kannst.

**Franz:**

Was für ein Idiot!

**Hermine:**

Wie bitte?

**Franz:**

Ich meine, was für ein Idi... Id... Idol ... wie ideal ... dass du wieder reisen kannst, so gut!

**Hermine:**

Jedenfalls, Schatz, kann ich jetzt umherspringen wie ein kleiner Frosch und habe überhaupt keine Angst mehr. Es geht mir hervorragend.

**Franz:**

Schade!

**Hermine:**

Was?!

**Franz:**

Ich meine ... Quaak, Quaak! Du springst und hüpfst umher wie ein Frosch im Teich. Super!

**Hermine:**

Siehst du, das finde ich auch. Also, ich werde etwa eine Woche bei euch bleiben.

**Franz:**

Was?!



**Hermine:**

Um deine Familie etwas näher kennenzulernen.

**Franz:**

Was?!

**Hermine:**

Und nachher reise ich weiter – ich weiß nur noch nicht wohin, alleine zu reisen ist blöd. - Ihr habt doch sicher ein Zimmer für mich?

**Franz:**

Ein Zimmer?!

**Hermine:** *(tatschelt seine Wange)*

Schön, dass du so aus dem Häuschen bist. Aber du hast ja letztes Jahr extra noch sehr viel Geld bekommen für die Renovation des Gästezimmers, gell.

*Pause. Sie starren sich an.*

**Hermine:**

Und?

**Franz:**

Und was??

**Hermine:**

Wo ist deine Familie?

**Franz:**

Ääääh, .... weißt du was, ich zeige dir dein Zimmer und dann reden wir nachher weiter. Ich muss mir noch ein paar Sachen überlegen ... ich meine, ein paar Sachen erledigen. Gehe doch links nach hinten, das dritte Zimmer rechts vom Gang. Gepäck hast du keines?

**Hermine:**

Steht vor der Türe, ich reise jetzt mit leichtem Gepäck, es ist wunderbar, Franzl, einfach wunderbar! *(geht links ab)*

**Franz:** *(holt 3 Koffer/Rollis herein)*

Eine ganze Woche! Das sind sieben Tage! Mein Gott! Wie soll das funktionieren? Das funktioniert nie!

*Unterdessen kommt Oskar aus der Küche.*

**Oskar:**

Entschuldigen Sie bitte, dauert das noch lange? Ich habe nicht ewig Zeit. Außerdem hat es keine Kaffeebohnen mehr?!

**Franz:**

Dann gießen Sie sich doch einen Tee auf, das kann ja nicht so schwierig sein. Ich komme gleich wieder. *(links ab mit zwei Koffer)*



**Oskar:**

Das ist ja todlangweilig in der Küche. Haben Sie wohl etwas zum Lesen? (*geht an die Bücherwand, zieht ein Buch heraus, sieht den Lottoschein*) Na schau mal an, Lotto spielen sie auch? Ah, der ist von letzter Woche, lausige Zahlen, nur Zwanziger-Nummern. Ich schaffte nicht einmal einen Dreier. (*legt den Lottoschein unter ein Buch, ein Regal weiter unten oder oben, nimmt ein Buch und geht in die Küche*)

**7. Szene**

Evi, Carlo

*Es klingelt Sturm.*

**Evi:** (*von hinten links nach rechts, sie trägt eine Schönheits-Tuchmaske auf dem Gesicht, öffnet*) Was machen Sie den für einen Lärm, mitten in der Nacht?

**Carlo:**

Es ist neun Uhr morgens. Grüß Gott, wohnt hier eine Frau Evi Gucker?

**Evi:**

Das kommt ganz darauf an, wer fragt.

**Carlo:** (*tritt einfach ein. Evi hinter ihm her*)

Ich würde mich gerne mit der Frau Evi Gucker treffen. (*er ist offensichtlich verkleidet, trägt eine hässliche Perücke, noch eine hässlichere Brille, eventuell falsche Zähne, sehr farbig gekleidet*)

**Evi:**

Geht es noch? Wieso? Warum? Ich meine, was soll der Grund sein? So völlig unangemeldet?!

**Carlo:**

Ich habe mir gedacht, ich komme jetzt einfach einmal vorbei, weil die Evi sich schon seit Ewigkeiten dagegen sträubt, mit mir ein Date zu planen.

**Evi:** (*ahnt langsam*)

Und Sie sind ...?

**Carlo:**

Ihr Chat-Partner, Carlo.

**Evi:**

Nie im Leben, der ist nicht so hässlich!

**Carlo:**

Habe ich mich jetzt eben verhört?

**Evi:**

Ich meine natürlich ... blässlich ... so blässlich!

**Carlo:**

Ja, ich vertrage die Sonne ganz schlecht. Da hat die Evi sehr viel Verständnis gezeigt. Sie sagt immer, nein, sie schreibt natürlich, dass nur die inneren Werte zählen.



**Evi:**

Die lügt halt auch, wie alle anderen!

**Carlo:**

Bist du die Evi? (*taxiert sie abschätzend von oben bis unten*)

**Evi:**

Iiich? Ja woher denn auch! Wie kommen Sie denn auf diese Idee! Nie im Leben! (*sich abwendend*) Mein Gott, ist der hässlich!

**Carlo:**

Habe ich mir doch schon gedacht, das kann ja gar nicht sein. Sie bestimmt nicht! Die Evi sieht sehr schön aus, eine ganz bezaubernde junge Frau. Und sie sprüht ja nur so von Witz und Charme!

**Evi:** (*funkelt ihn wütend an*)

Ich sprühe jetzt dann auch gleich!

**Carlo:**

Wie heißen denn Sie?

**Evi:**

Das geht Sie einen feuchten Dreck an. Wie haben Sie mich überhaupt gefunden? Ich meine, wie haben Sie die Evi Gucker überhaupt gefunden? Soviel ich weiß, hat sie Ihnen keine Adresse angegeben.

**Carlo:**

Ich bin Polizist, ich finde alles heraus.

**Evi:**

Das ist dumm. (*für sich*) Man hat überhaupt keine Privatsphäre mehr!

**Carlo:**

Also, jetzt aber ein bisschen zackig! Wo ist die Evi?

**Evi:**

Okay, okay, ich gehe sie gleich suchen. Warten Sie doch solange in der Küche! Nehmen Sie sich einen Kaffee aus der Maschine.

*Sie schiebt ihn Richtung Küche, er geht ab.*

**Evi:**

Was mach ich denn jetzt. Jetzt sitze ich aber gründlich im Schlamassel. Lilo muss einspringen! (*stellt sich mitten im Raum auf, Blick zur Decke, ruft panisch*) Lilooooooooooo!!

## 8. Szene

Lilo, Evi

**Lilo:** (*von hinten links herangaloppiert, als reite sie, den Stock zwischen den Beinen, dreht ein paar Runden um Evi, springt auf das Sofa, dramatisch*) Ihr habt gerufen, Mylord? Ihr Knappe stets zu Euren Diensten sei. Seid gewiss, mein Leben gehört Ihnen und ...



**Evi:**

Jetzt steig von deinem blöden Gaul und hör mir zu. Es ist ein Drama passiert.

**Lilo:**

Oh, die Normannen werden doch wohl nicht kommen? Ist England in Gefahr, Mylord?

**Evi:**

Nein, **ich** bin in Gefahr! Jetzt hör auf mit Schauspielern und hör mich an.

**Lilo:** *(normal)*

Der gleiche Kunstbanause wie Franz. *(springt vom Sofa, stellt den Stock weg)* Was ist los?

**Evi:**

Carlo ist **los**... ich meine **hier**. **Hier** ist er!

**Lilo:**

Dein Chat-Partner? So geil! Wo ist er?

**Evi:**

Psst, schrei doch nicht so herum, der hört dich sonst noch und bekommt raus, dass ich Evi bin.

**Lilo:**

Das ist doch Sinn und Zweck eines Besuchs, oder?

**Evi:**

Lilo, der ist soo hässlich! Richtig eklig! Der hat total gemogelt mit dem Bild, das ist so eine Gemeinheit.

**Lilo:**

Oh, da kenne ich noch jemanden ...

**Evi:**

Keine Details bitte ... und deshalb spielst **du** jetzt mich und erschreckst ihn so richtig, dass er gleich wieder verschwindet.

**Lilo:**

Erschrecke ihn doch selbst.

**Evi:**

Ich gebe dir 50 Euro, wenn du das für mich machst.

**Lilo:**

Ich bin nicht käuflich.

**Evi:**

500!

**Lilo:**

Okay. *(streckt ihre Hand aus)*

**Evi:**

Ich hole es gleich. Der Typ ist in der Küche, lass dir etwas einfallen! *(schnell hinten links ab)*



**Möchten Sie wissen, wie das Stück weitergeht?**

**Gerne senden wir Ihnen unverbindlich ein vollständiges Ansichtsexemplar.**

**Die Ansichtsexemplare können Sie über unsere Internetseite [www.plausus.de](http://www.plausus.de), per Post, Fax, E-Mail oder telefonisch anfordern.**

**Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos.**

**Die Zusendung per Post erfolgt gegen eine Kostenerstattung der Druck- und Versandkosten. Hierbei berechnen wir:**

**Für Stücke mit einer Spieldauer von weniger als 60 Minuten: € 1,50 /Text**

**Für Stücke mit einer Spieldauer von 60 oder mehr Minuten: € 2,00 /Text**

**Versandkostenpauschale: € 2,00 /Sendung (€ 6,00 außerhalb Deutschlands)**

**Die Rücksendung der Ansichtsexemplare ist nicht erforderlich.**